Jahre 1893 und 280 ℳ im Jahre 1894, eine Steigerung, welche einen Rückschluß auf das wachsende Vertrauen gestattet, dessen sich die Genossenschaft erfreut. Die Höhe des Reingewinnes gestattete eine Zuweisung von 4 Proc. Dividende auf das Geschäftsantheilcapital.

* **Erlangen**, 14. März. Der Magistrat lehnte jede Bismarck-Ehrung in geheimer Sitzung ab. (M. N. N.)

* **Kaiserslautern**, 14. März. Kaiserslautern hat bekanntlich dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht nicht verliehen. Die richtige Antwort ist darauf bereits gegeben worden. Man schreibt der „T. R." nämlich: Einen charaktervollen Beschluß haben in der Pfalz wohnende ehemalige Soldaten gefaßt. Die im Landwehrbezirk Kusel wohnenden ehemaligen Angehörigen des 8. Infanterie-Regiments waren eingeladen worden, sich an einem „Achtertage" in Kaiserslautern zu betheiligen. Einstimmig aber wurde beschlossen: „Nach Kaiserslautern gehen wir nicht. Eine Stadt, die es nicht für würdig hält, den besten und ersten deutschen Staatsbürger, Fürst Bismarck, zu ihrem Ehrenbürger zu ernennen, hat keinen Anspruch darauf, deutsche Soldaten als Gäste in ihren Mauern zu empfangen."

* **Stuttgart**, 14. März. Die Neuwahl im 14. württembergischen Reichstagswahlkreise, welche in Folge der Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Oekonomieraths Bantleon stattzufinden hat, ist auf den 30. April anberaumt. (B. T.)

* **Straßburg i. E.**, 14. März. Für die Reichstagsersatzwahl in Molsheim-Erstein stellen die Klerikalen als Candidaten den Pfarrer Delsor-Nordheim auf, die Socialdemokraten den früheren Reichstagscandidaten, Cigarrenhändler Böhle-Straßburg.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 14. März. Der Fürstprimas Vaszary hat anläßlich der in der nächsten Woche im Magnatenhause beginnenden Verhandlungen über die kirchenpolitischen Vorlagen auf den 19. März eine Bischofsconferenz nach Pest einberufen. — Die Polizei hat für die am 24. März anläßlich des ersten Jahrestages des Todes Kossuth's projectirte Trauerfeier allerlei beschränkende Verfügungen getroffen. Am Grabe dürfen keine Reden gehalten werden, die Theilnehmer müssen, nachdem sie am Grabe defilirt, den Friedhof sofort verlassen. Das Comitat verweigerte die Ueberlassung eines Saales für die Theilnehmer am Trauerzuge. (Pester Ztg.)

Frankreich.

* **Paris**, 15. März. (Telegramm.) Hauptmann Romani's Begnadigung macht erstaunlich wenig Eindruck. Blätter aller Richtungen stellen dies fest. So sagt „Soleil": „Diese Entschließung kommt zu spät; am Tage nach der Verurtheilung wäre sie dankbar aufgenommen worden. Heute scheint sie von der öffentlichen Meinung erzwungen." „Gaulois" erklärt: „Wir nehmen die Maßregel höflich, doch sehr kalt auf; sie hat zu lange auf sich warten lassen und macht zu spät eine Rechtsverweigerung gut." „Justice" schreibt: „Wir können uns nur freuen, daß Romani die Freiheit wieder hat. Es wäre indessen besser gewesen, sie ihm nicht zu rauben." — Das „XIX-Siècle": „Die Italiener wagten nicht, die begangene Ungeheuerlichkeit zu Ende zu führen; sie fürchteten die Wirkung einer endgiltigen Verurtheilung auf Europa. (Voss. Ztg.)

* **Lens**, 15. März. (Telegramm.) Vertreter der Arbeiter sämmtlicher Kohlenbergwerke Frankreichs werden sich zwischen dem 20. und 23. März in Lens zu einem Congresse vereinigen. Mehrere socialistische Abgeordnete werden dem Congresse beiwohnen.

Italien.

* **Rom**, 14. März. Eine diplomatische Note der hiesigen Regierung bestreitet, daß ihre Grünbuchveröffentlichun[illegible] Vorgehen des Präsidenten von Venezuela gegen die [illegible] belgischen und französischen Vertreter veranlaßt haben [illegible].

Schweden.

* **Stockholm**, 12. März. Der jüngste Sohn des Prinzen Bernadotte wurde in der vorigen Woche getauft. Die Taufpathen waren: der König und die Königin von Schweden-Norwegen, die Prinzessin Therese und die Freiherrin Henriette Munck. Der kleine Prinz erhielt den altnordischen Namen Folke. — Es ist ein Proceß wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden gegen den verantwortlichen Redacteur des socialistischen, in Malmö erscheinenden Blattes „Arbetet", Axel Danielsen. Die Veranlassung dazu ist ein Artikel „Die Volksopinion und die Unionskrise", in welchem von König Oscar II. und seinem Empfang auf dem Centralbahnhof in Stockholm nach seiner Rückkehr aus Norwegen höhnisch gesprochen wird. Ferner hat der Justizminister angeordnet, daß der Herausgeber des „Socialdemokraten" in Stockholm, Redacteur Carleson, in Anklagezustand versetzt werde, weil er jenen Artikel in seinem Blatte wiedergegeben hat. — Die Zolleinnahmen des Staates im Monat Februar 1895 betrugen Brutto 2 101 055 Kr. gegen 2 259 269 Kr. im Februar 1894. Die Einnahmen für Januar-Februar 1895 waren 5 309 882 Kr., was gegen 1894 eine Zunahme von 1 058 073 Kr. ist, da die Zolleinnahmen im Januar des gegenwärtigen Jahres ungewöhnlich groß waren.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. März. (Telegramm.) Die „Nowoje Wremja" hatte darauf aufmerksam gemacht, daß ein Kreuzer einer ausländischen Flotte im Juni vorigen Jahres im bottnischen Meerbusen Vermessungen vorgenommen und eine Karte von gewissen Theilen des Meerbusens angefertigt hatte, dessen Beschaffenheit ein Geheimniß des russischen Staates bilde. Die Generalversammlung der hydrographischen Abtheilung im Marineministerium veröffentlicht heute im „Regierungsboten" eine Mittheilung, in welcher es heißt, der deutsche Aviso „Grille" sei in der That im Juni vorigen Jahres in den Schären des bottnischen Meerbusens bemerkt worden; diese Thatsache sei alsdann zum Gegenstande eines diplomatischen Schriftwechsels gemacht worden. Die Karten der Schären seien indessen nicht für geheim gehalten worden, da der Verkauf derselben an Privatleute gestattet sei.

Afrika.

* **Tanger**, 15. März. (Telegramm.) Ein marokkanisches Schiff mit dem Secretair der spanischen Gesandtschaft an Bord ist von hier abgegangen, um längs der Küste Nachforschungen nach dem Verbleiben der Fregatte „Königin-Regentin" anzustellen.

Königreich Sachsen.

-z- **Leipzig**, 15. März. Aus dem Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft ist zu melden, daß die Herren Gutsbesitzer Heinrich Paatz in Panitzsch zum Vorsteher und Gutsbesitzer Wilhelm Forwerg daselbst zum stellvertretenden Vorsteher der Genossenschaft für Berichtigung der Parthe bei Panitzsch gewählt wurden. — Von der königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen wurden Herr Andreas Wilhelm Dankworth als Trichinenschauer und Herr Albert Max Schwitzky als stellvertretender Trichinenschauer für den Ort Stötteritz.

Leipzig, 15. März. Am 1. April d. J. treten im Fahrplan der königl. sächs. Staatsbahnen einige Aenderungen in Kraft, und zwar: 1) Auf der Strecke Altenburg—Leipzig wird der Frühzug, jetzt 5 Uhr 23 Min. ab Altenburg, bereits 5 Uhr 8 Min. abgelassen, seine Ankunft in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, erfolgt, namentlich im Interesse vieler Arbeiter und Schüler, 10 Minuten zeitiger, demnach 6 Uhr 30 Min. früh. Dem Zuge wird bereits ab Altenburg auch die IV. Wagenclasse beigegeben. 2) Auf den Strecken Ortmannsdorf—Mosel, Hohenstein—Chemnitz, Stollberg—Chemnitz, Dittersdorf—Chemnitz und Coswig—Cossebaude—Dresden-Friedrichstadt werden die im Wesentlichen dem Arbeiter- und Marktverkehre dienenden Frühpersonenzüge derartig zeitiger gelegt, daß die sie benutzenden Personen ihren Bestimmungsort vor 6 Uhr früh zu erreichen vermögen. (L. Z.)

— Die Generaldirection der königl. sächsischen Staatseisenbahnen veröffentlicht in ihrem Amtsblatt vom 7. d. M. für ihren Dienstbereich die „Grundsätze für die bei Aufstellung des Staatshaushalts-Etats und Rechenschaftsberichts anzuwendende Schreibweise", welche von dem Gesammtministerium festgestellt worden sind und sich anlehnen an die Rechtschreibung, welche bei der Redaction des Reichsgesetzblattes in Gebrauch befindlich ist. In 24 Paragraphen werden allgemeine Bestimmungen über Verwendung großer und kleiner Anfangsbuchstaben, Wortverbindungen, Artikel, Abkürzungen, Satzzeichen und Verschiedenes getroffen, worauf ein Verzeichniß von Worten und Wortverbindungen folgt, bei welchen von der im Staatshaushalts-Etat und Rechenschaftsbericht bisher angewendeten Schreibweise abzuweichen ist oder deren Schreibweise zweifelhaft sein kann. Es ist somit die neue Schulorthographie für die Behörden des Königreichs Sachsen noch nicht als obligatorisch eingeführt zu erachten und werden die sämmtlichen verschiedenartigen Räthe der Staatsverwaltungen auch bis auf Weiteres in ihrer Schreibweise den Verlust des Buchstaben H noch nicht zu befürchten haben.

* **Leipzig**, 15. März. Von einem hiesigen Bürger, dessen Name nicht genannt werden darf, ist dem Johannishospital ein Vermächtniß von 10 000 ℳ letztwillig ausgesetzt worden.

✡ **Leipzig**, 15. März. In den Abendstunden des heutigen Tages fand man an der Gottesackermauer in Schönefeld einen Mann und eine Frau, die beide gut gekleidet waren und anscheinend den wohlhabenderen Ständen angehörten, erschossen vor. Bei den Leichen lagen zwei Revolver, woraus geschlossen wird, daß ein doppelter Selbstmord vorliegt. Nach schriftlichen Aufzeichnungen zu schließen, ist der Mann, dessen Alter ebensowenig festgestellt wurde, wie das der weiblichen Person, verheirathet, doch ist die bei ihm aufgefundene Frau nicht seine Gattin. Beide stammen aller Wahrscheinlichkeit nach aus Breslau. Die Leichen wurden von der Ortspolizeibehörde nach dem Leichenhause gebracht. Die Staatsanwaltschaft ist sofort benachrichtigt worden.

— Morgen Sonntag, den 17. März, Nachmittags 4 Uhr findet in der Marcuskirche ein Wohlthätigkeitsconcert statt, dessen Reinertrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Confirmanden bestimmt ist. Die ausübenden Solisten sind Frau Dr. Mirsch-Riccius (Gesang), Herr Ludwig Sambeck (Violine) und Herr Rudolf Schwarzbach (Orgel). Außerdem wird der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Schütze zwei Compositionen für gemischten Chor vortragen. Alle Freunde der kirchlichen Kunst, die einen Wohlthätigkeitszweck zu fördern geneigt sind, seien auf dieses Concert hingewiesen. Eintrittskarten zu mäßigem Preis sind am Tage der Aufführung am Hauptportal der Kirche zu haben.

:|: Frl. Annie Dirkens hat am Mittwoch als „Adele" in der „Fledermaus" und am Donnerstag als „Briefchristl" im Theater an der Wien in Wien gastirt und ganz außerordentlich gefallen. Ihr Engagement für die genannte Haupt-Operettenbühne Wiens ist mit diesem erfolgreichen Engagement perfect geworden. Die uns vorliegenden Kritiken [illegible] „[illegible]tageblatt", des „Neuen Wiener Extrablatt", des „[illegible]enblatt" und „Neuen Wiener Tageblatt" rühmen die Grazie, die zierliche Erscheinung und den freien Humor, [illegible] Frl. Dirkens als „Adele" entfaltete, und constatiren sämmtlich den großen und unbestrittenen Erfolg.

-s- **Leipzig**, 15. März. Im Parterresaale der alten Thomasschule am Thomaskirchhof ist von morgen Sonnabend Vormittag 9 Uhr an eine Ausstellung von Gegenständen geöffnet, die zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt des Frauen-Hilfsvereins in den nächsten Tagen verloost werden. Wir behalten uns vor, auf die Ausstellung noch zurückzukommen und bemerken nur, daß die helfende Liebe wiederum emsig thätig gewesen ist, um ein echt menschenfreundliches, segensreiches Werk zu fördern und zu unterstützen. Zu wünschen bleibt, daß die Loose bald käuflich von Denen erworben werden, die gern bereit sind, den Frauenhilfsverein in seinen edlen Bestrebungen zu unterstützen.

-m Das für die kommende, am 20. März abzuhaltende Frühjahrsversammlung der Fraternität der Notarien und Litteraten vom Jahre 1624 ausgegebene Mitgliederverzeichniß weist abermals einen erfreulichen Zuwachs von Genossenschaftsmitgliedern auf. Das Genossenschaftsregister erreicht diesmal die Zahl 282, gegen 274 am Reminiscere-Convent 1894, gegen 260 am gleichen Convent des Jahres 1893.

✡ **Leipzig**, 15. März. Der infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse für einige Zeit unterbrochen gewesene Betrieb des für den Fürsten Bismarck bestimmten Panoramas auf dem Schulplatze, gegenüber dem Alten Theater, ist nunmehr im vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Das Panorama ist von Vormittags 10 Uhr bis zu den Abendstunden wieder geöffnet und dem Besuche zugänglich gemacht. Das künstlerisch entworfene und ausgeführte Gemälde, dessen wir bereits früher in ausführlichem Artikel gedachten, vergegenwärtigt den feierlichen Moment, da die irdischen Ueberreste des hochseligen Kaisers Wilhelm I. die der letzten Ruhestätte zugeführt werden, unter den Linden in Berlin angelangt waren. Sowohl der Totaleindruck, als auch der der Einzelheiten ist ein nachhaltiger. Gerade jetzt, da sich der Jahrestag des Begräbnisses, das bekanntlich am 16. März 1888 erfolgte, wiederholt, gewinnt das Gemälde an Interesse; viele werden sich veranlaßt finden, ihm einen Besuch abzustatten und seinen künstlerischen Werth zu würdigen.

V. **Leipzig**, 15. März. Bei Eintritt milder Witterung werden die Hausbesitzer bez. Hausverwalter dringend ermahnt, sämmtliche Dachräume, namentlich aber die verschalten Dachkammern gründlich reinigen zu lassen. Der überaus strenge, anhaltende Winter hat die Heizanlagen überanstrengt und große Rußansammlungen zur Folge gehabt, die sehr leicht während des Sommers zu gefährlichen Dachfeuern Veranlassung geben können.

— Der hiesige Allgemeine Turnverein hält am heutigen Sonnabend, Abends 8 Uhr, in der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2, sein Winterschauturnen ab, welches allgemeine Freiübungen, Gerätheturnen von 50 Riegen in zwei Abtheilungen und Uebungen der Vorturner am vierholmigen Barren umfaßt. Der sich anschließende Commers im großen Saale des Hotel Stadt Nürnberg, Bayerische Straße, wird alsdann die Vereinsmitglieder und ihre Gäste zu geselligem Beisammensein vereinen.

— Gestern feierte der Markthelfer Adolf Kühn aus Crostewitz sein 25jähriges Jubiläum bei der hiesigen renommirten Firma Wilhelm Käper. Der Jubilar, der es in dieser langen Zeit verstanden hatte, sich durch Fleiß, Geschick und ehrenhaften Charakter, die Achtung und das Wohlwollen seines Chefs und seiner Mitarbeiter zu erwerben, wurde durch Beglückwünschung und Ueberreichung geeigneter Gaben sehr geehrt und ausgezeichnet.

✡ Gestern Abend in der neunten Stunde entstand in dem Hintergebäude Johannisgasse 10 ein Essenbrand, der einen größeren Umfang anzunehmen drohte. Dank dem energischen Eingreifen der rechtzeitig benachrichtigten Feuerwehr wurde bald alle Gefahr beseitigt.

†† Ein linksseitigen complicirten Oberarmbruch erlitt gestern Vormittag der 1854 zu Leipzig geborene Holmeister Gustav B. in Lindenau beim Abladen einer Lowry Briquets. — Durch den Sturz über eine Trottoirkante in der Katharinenstraße zog sich am gestrigen Vormittag die 1820 zu Möckern geborene Schuhmachers-Wittwe Emilie Tr. einen linksseitigen Schenkelhalsbruch zu. — Von einem Schlaganfall wurde ein 25 Jahre alter, an Epilepsie leidender Arbeiter in seiner Wohnung im Naundörfchen betroffen. Man mußte ihn mittels Krankenwagens dem Krankenhause zuführen. — Eine nicht geringe Contusion des linken Oberschenkels erlitt ein hier zugereister Handlungs-Commis am Rockplatz. Derselbe war über eine Trottoirkante in Folge der Glätte gestürzt. — Die Verletzten wurden sämmtlich dem Krankenhause zugeführt.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt am heutigen Sonnabend in neuer Einstudirung Laube's Drama „Graf Essex" zur Aufführung. Die Titelrolle spielt Herr Gregori als Gast. — Im Alten Theater wird heute Millöcker's neue Operette „Der Probekuß" zum ersten Male gegeben. — Für den morgigen Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater findet eine Aufführung des „Rienzi" statt; im Alten Theater wird die neue Operette „Der Probekuß" zum zweiten Male wiederholt und im Carolatheater wird das Schauspiel „Wohlthäter der Menschheit" gegeben. — Am kommenden Montag, den 18. d. M., findet im Neuen Theater das einmalige Gastspiel des Ensembles vom großherzogl. Hoftheater in Weimar statt, welches das fünfactige Drama Gerhart Hauptmann's „Einsame Menschen" zur Aufführung bringt.

§ Krystall-Palast. Das Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle, jenes großartige Rundgemälde Hans Petersen's, welches eine Flotten-Parade vor Sr. Maj. dem Kaiser im Kieler Kriegshafen darstellt, ist täglich von früh 9 bis Abends 10 Uhr ununterbrochen geöffnet und sollte Niemand versäumen, diesem herrlichen Kunstwerk einen Besuch abzustatten. — Morgen Sonntag findet großes Militair-Concert statt, ausgeführt vom Musikcorps unserer 106er, welches um ½8 Uhr beginnt.

— Von kommenden Sonntag an veranstaltet das Wendische Künstler-Ensemble Habekost und Freise im großen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg" allabendlich ein humoristisches Vocal- und Instrumental-Concert.

§ Nachdem das Damen-Trompetercorps seine erfolgreiche Thätigkeit im Restaurant Schäfer (am Königsplatz) mit dem heutigen Tage beschließt, tritt von nun an eine neue Musikspecialität in Thätigkeit. Dem rührigen Wirth ist es gelungen, die seit 7 Jahren im Orient und Rußland concertirende ungarische Damencapelle „Töchter der Puszta unter Leitung des russischen Capellmeisters Onczay" für sein Local zu gewinnen. Die Capelle, aus 8 schneidigen Damen (Ungarinnen) bestehend, besucht Deutschland zum ersten Male und soll in ihren musikalischen Darbietungen sehr Gutes leisten.

B. **Borna**, 15. März. Die hiesige Stadtgemeinde-Vertretung hat am 14. dieses Monats Herrn Bürgermeister Löscher auf Lebenszeit wiedergewählt.

dt. **Markranstädt**, 14. März. Ein recht betrübender Fall ist in unseren Mauern vorgekommen, der wiederum beweist, wie eine stete Beaufsichtigung der Schulkinder außerhalb ihrer Schulzeit auch von Seiten der Eltern geboten erscheint, um die Kinder vor Schaden und vor Irrthum zu bewahren. Am Jahrmarktsmontage wurde der Knabe F., Sohn eines hiesigen Einwohners, von seinen älteren Schulkameraden durch Schläge und Fußtritte so mißhandelt, daß er nach einem zweitägigen Krankenlager unter großen Schmerzen seinen dabei erhaltenen inneren und äußeren Verletzungen erlegen ist. Die Anzeige wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg ist erstattet, die Untersuchung im Gange und die Secirung der Leiche behördlicherseits angeordnet. Hoffentlich gelingt es, die rohen Burschen, die das 12. Jahr überschritten haben sollen, zu ermitteln und die schwere That zu sühnen.

* **Zwickau**, 15. März. Der hiesige Rath hat bis auf Weiteres bez. vorläufig 1000 Freibillets für das städtische Volksbad für Schüler und Schülerinnen der einfachen Volksschulen hierselbst gewährt. — Der Afrikareisende Einwald aus Chemnitz ist vom hiesigen Colonialverein und der Kramerinnung für einen Vortrag über seine Reisen nach Südafrika gewonnen worden. — Am zweiten Osterfeiertag soll der diesjährige Lagerhaltertag der organisirten Consumvereinslagerhalter Sachsens in Zwickau abgehalten werden. — Die hier vorgekommene, nicht ganz lautere Bauspeculationssache, bei welcher hiesige Handwerker bezüglich ihrer Bauforderungen schwer gefährdet waren, scheint sich jetzt halbwegs zu ihren Gunsten zu ordnen. Die beiden Dresdner Bauunternehmer haben ihre Eigenthumsrechte an die fraglichen Neubauten gegen entsprechende Vergütung an die Grundstücksveräußerer abgetreten, und diese haben sich bereit erklärt, auf 17 000 ℳ Forderungen der kleinen Handwerker 10 000 ℳ zu zahlen. — Neuerdings sind hier mehrfach Automatenbesitzer dadurch geschädigt worden, daß statt Nickelmünzen gleich schwere Bleistücke in die Einwürfe gelegt und die Waaren daraus entnommen worden.

* **Plauen**, 14. März. Vorgestern fand unter dem Vorsitze des königl. Commissars, Herrn Universitätsprofessors Dr. Windisch aus Leipzig, die diesjährige Reifeprüfung des hiesigen königlichen Gymnasiums statt. Derselben unterzogen sich 9 Prüflinge, welche sämmtlich die hiesige Anstalt als Schüler besucht haben. Es konnte Allen das Zeugniß der Reife ertheilt werden. Folgende Censuren wurden gegeben: in den Sitten erhielten 5 I, 4 Ib; in den Wissenschaften 2 II, 2 IIb, 3 IIIa, 2 III. Am 12. März, Abends gegen 8 Uhr, brachten die Abgehenden, sowie die Schüler der oberen Classen im Namen der gesammten Anstalt ihrem aus dem Dienste scheidenden Rector, Herrn Oberschulrath Professor Dr. Busch, ein Fackelständchen, wobei sie ihm und seiner Frau Gemahlin zum Andenken als ein Zeichen ihrer Dankbarkeit einen kostbaren Tafelaufsatz überreichten. In warm empfundenen Worten dankte der Herr Oberschulrath seinen Schülern, die er nie vergessen werde, und übergab denselben als erneutes Zeichen seiner Liebe und Anhänglichkeit an die Anstalt, an der er bald 12 Jahre gewirkt, zum Gebrauche bei festlichen Gelegenheiten drei kostbare Schläger. — Unter Vorsitz des Herrn Schulraths Kämpfer als königl. Commissars und unter Assistenz des Herrn Superintendenten Lieschke als Vertreters des evang.-lutherischen Landesconsistoriums fanden in den Tagen des 8., 9., 11. und 12. März im hiesigen königl. Lehrerseminar die diesjährigen Candidatenprüfungen statt. Von den 27 Abiturienten, die in vier Abtheilungen geprüft wurden, erhielten 1 die Censur Ib, 3 die Censur IIa, 5 die II, 8 die IIb, 7 die IIIa, und 3 die III. Der musikalischen Prüfung unterzogen sich 26 Examinanden, die gleichfalls sämmtlich bestanden. In den Sitten konnte 25 Candidaten die Censur I zuerkannt werden; 1 erhielt Ib, 1 die II.

†. **Plauen**, 15. März. Die nach den Plänen des Herrn Architekten Weidenbach-Leipzig entworfene Kirche für die Paulusgemeinde wird von den Herren Maurermeistern Paul Auerbach und Paul Brückner hier erbaut werden. Den genannten Baumeistern, welche auch die hiesige höhere Bürgerschule erbaut haben, ist soeben vom Kirchenvorstande der Bau übertragen worden. Die Kirche wird einen 70 m hohen Thurm erhalten.

Schönheide, 14. März. Welche Folgen der übermäßige Genuß von Spirituosen haben kann, zeigt folgender Vorfall: Der aus dem Walde zurückkehrende Handarbeiter H. kehrte in einer Restauration auf dem sogenannten Webersberge ein. H., welcher vermuthlich nichts gegessen hatte, wurde von den daselbst anwesenden Arbeitern mit Schnaps tractirt. Nachdem derselbe 6 Gläser zu sich genommen hatte, ging er nach seiner Wohnung. Dort klagte er über Unwohlsein und blieb seiner Gewohnheit nach, mit dem Kopf auf dem Tische liegend, in der Stube zurück, während sich die Angehörigen niederlegten. Als man früh den Mann wecken wollte, hatte ihn der Schlag getroffen; bei ärztlicher Untersuchung wurde Alkoholvergiftung festgestellt.

Zittau, 15. März. Das Ehrenbürgerrecht ist dem am 1. April aus seinem Amte scheidenden Kreishauptmann Freiherrn von Salza und Lichtenau seitens der vier Städte Zittau, Bautzen, Löbau und Kamenz verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes erfolgte am Dienstag durch Vertreter der genannten Städte, unter denen sich als Abgeordnete Zittaus die Herren Stadtrath Mietzsch und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Schütze befanden.

L. **Dresden**, 15. März. Der König nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister im königl. Residenzschlosse entgegen. — Gestern verstarb auf seinem Gute bei Großenhain Herr Kammerherr von Strauch. — Die heute Abend abgehaltene Sitzung der Stadtverordneten eröffnete Geh. Hofrath Ackermann mit einer tief ergreifenden Ansprache, in der er zunächst auf sein 39 Jahre langes Zusammenwirken mit dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Stübel hinwies und bedauerte, daß man ihm nicht persönlich habe danken können für alles Das, was er für die Stadt geschaffen. „Wer aber gute Werke thut, wer Sinn und Verständniß für das Gute, Schöne und Edle, wer sich seine Ideale bewahrt hat, wer so wie er für seine Mitbürger gearbeitet hat, der stirbt nicht, der lebt fort in deren Gedächtniß, dem flicht die Nachwelt Kränze der Verehrung und Dankbarkeit!" fuhr er fort und schloß mit den Worten: „Habe Dank, Du treuer Bürger unserer Stadt. Dir ist ein Ehrenplatz in der Geschichte Dresdens gewahrt. Gott lohne Deine Thaten!" Dann ehrte das Collegium das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Verein für Volksunterhaltungen.

Das Programm des heute Abend in der Alberthalle des Krystallpalastes stattfindenden Volksunterhaltungsabends liegt gegenwärtig vollständig vor und bietet eine solche Fülle der Darstellungen, daß es als ein würdiger Abschluß eines kunst- und arbeitsreichen Winterhalbjahres erscheint. Die Programmnummern folgen einander in nachstehender Weise: Einleitendes Orgelvorspiel: Herr Paul Homeyer; Vortrag: „Die Werthung des Wassers": Herr Professor Dr. von Oettingen; Romanze aus „Mignon": Frau Simon-Koberstein; Amoll-Rondo: Frau Professor Dr. Kretzschmar und Herr Concertmeister Hilf; Arie aus „Paulus": Herr Anton Sistermans; Declamation: Frl. Else Vogel; Drei Männerchöre: Leipziger Männerchor unter Leitung des Herrn A. Wohlgemuth; Ouverture zur „Zauberflöte": Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow; Drei Lieder für Baryton: Herr Anton Sistermans; Zwei Stücke für Clavier: Frau Prof. Dr. Kretzschmar; Grand Allegro für Violine: Herr Concertmeister Hilf; Drei Lieder für Sopran: Frau Simon-Koberstein; Concert für Orgel, 2 Trompeten, 2 Hörner, Pauken und Streichorchester: Herr Homeyer und Capelle des 134. Regiments; Drei Männerchöre: Leipziger Männerchor; Epilog, gedichtet von Herrn Professor Dr. Henry Settegast, gesprochen von Frl. Else Vogel.

Die Begleitung des gesanglichen Theils hat Herr Paul Umlauft gütigst übernommen.

Geflügel-Ausstellung des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins.

II.

H. Marten zählt in seinem, in der Expedition der Geflügel-Börse (H. Freese) Leipzig erschienenen trefflichen Werke: „Die Kennzeichen der Taubenrassen" nicht weniger als 105 verschiedene Taubenrassen auf. Man wird nicht fehl gehen, wenn man den weitaus größten Theil von dieser Zahl auch auf der Ausstellung im Krystall-Palast zu begegnen sucht, denn eine große Anzahl der auf diesem Gebiete hervorragenden Züchter und Liebhaber hat redlich aus ihren Schlägen beigesteuert, um der Abtheilung der Tauben die weitgehendste Vollständigkeit zu verleihen. Was die Kröpferzucht anbelangt, so darf es im Hinblick auf die vorgeführten Ergebnisse aufs Neue ausgesprochen werden, daß Leipzig und seine weitere Umgegend seinen alten trefflichen Ruf hierin wohl zu erhalten weiß. Selten werden wohl locale Ausstellungen mit einer solch großen Collection von Kröpfern, wie es hier in der Vorführung der besten Varietäten geschieht, aufwarten können, sowohl in deutschen, in englischen (rothen, gelben, schwarzen, blauen) Kröpfern, als auch in französischen und in (schwarzen, rothen, weißen) Brünner Kröpfern. Daß die Ballonbläser und die Holländer unter dieser „aufgeblasenen Gesellschaft", deren lange dünne Taille als Schönheit gilt, nicht fehlen dürfen, ist ja selbstverständlich.

Besonders gut vertreten sind diesmal die Römer, in erster Linie die blauen, in deren Gesellschaft sich die beliebten Montaubans befinden. Mit weit über 30 Nummern rücken die Maltheser in großartigen Collectionen, in blauen, schwarzen, weißen, rothen Varietäten, an. Ihre Nachbarschaft bilden seltene schöne Hühnerschecken, Lockentauben und Florentiner, dann die prächtigen schwarzen französischen Bagdetten und die durch ihre vornehme Haltung so gewinnenden Carrier und Dragons, deren Verkaufspreis bis 200 ℳ für das Paar zu steigen pflegt. Sind doch auch für Kröpfer ähnliche Werthe angezeigt.

Vorbei dann an den wenigen Pfautauben, an den gemönchten Perrücken nach den Möwchen, durch welche der Orient so recht zur Geltung kommt, sei es in Turbits oder Owls, sei es in egyptischen und in chinesischen Möwchen. Echte Beherrscher des Luftgebietes treten in einer Reihe von Schlägen und Rassen die als Flugtauben berühmten Tümmler hervor. Außerordentlich zahlreich sind die Farbentauben erschienen, die Schilder, die Weißschwänze, die Eistauben, die Mohrenköpfe, die Gimpel, die Schnippen und wie sie sonst heißen mögen, nicht minder die wackeren geflügelten Musikantenschaaren der Trommeltauben.

Vier Schläge, Königshain, Treuen, Schiltigheim und Steinach, stellen Brieftauben in die Prämiirungsclasse, Leipzig und Umgegend dagegen in die Verkaufsclasse aus. Bemerkenswerth sind noch die schönen rothen Libanontauben, die ostindischen Mokechs und die zu den Farbentauben gehörenden Staar- und Storchtauben. Damit ist die Abtheilung ins Einzelne noch lange nicht erschöpft. Geben sich doch der Danziger Wolkenstecher mit dem Klätscher, der Fäher mit dem Straßer, die Lerche mit der Mondtaube und andere mehr auf der rechten Galerie der großen Halle ein Rendezvous.

Außer den Canarien, zu deren Ausstellung ausschließlich heimische Züchter, wie M. Bräse-L.-Volkmarsdorf, C. Baumann, B. Friedrich, L. Bauer, G. Schilbach-Leipzig, O. Böttcher-Markranstädt, beigetragen haben, kommen weiter Schmuckvögel und Exoten in Betracht, hübsche Wellensittiche hiesiger Züchter und Amazonen, Papageien rc. von der bekannten Import-Firma Joh. Dickmann-Hamburg.

Die renommirte Leipziger Patentkäfig-Fabrik G. H. C. Müller bringt wiederum einige werthvolle Neuheiten, so einen Kückenaufzuchtkäfig für eine Glucke, einen Paarungs- und Brutkäfig für Tauben und einen combinirten Ausstellungs-, Prämiirungs- und Versandtkäfig. Spratt's Patent-Firma ist nicht nur auf der Ausstellung vertreten, sondern sie läßt auch ihr Fleischfaser-Geflügelfutter der ganzen gefiederten Ausstellungsgesellschaft als Morgenfutter reichen. Zum Schluß kommt die Literatur an die Reihe; Carl Wahl („Allgemeine deutsche Geflügelzeitung"), Leipzig, Max Bräse, L.-Volkmarsdorf, und R. Müller, Leipzig, vertreten sie.

Die Besichtigung der Ausstellung in allen ihren Theilen kann warm empfohlen werden, denn sie bietet in Bezug auf Rassenreinheit und Schönheit des Geflügels wiederum ganz Vorzügliches. —n.

Vermischtes.

— **Christiania**, 12. März. An Reuter's Bureau in London wird aus Melbourne heute telegraphirt wegen einer norwegischen Südpol-Expedition: Der norwegische Dampfer „Antarctic" ist nach hier zurückgekehrt, nachdem er bis zum 74. Grad südlicher Breite vorgedrungen war. Die Reise hat in commerzieller Beziehung keine Ausbeute geliefert, aber so weit nach dem Südpol hin ist man nur zwei Mal früher gedrungen. — Die Leiche der kürzlich verstorbenen Schriftstellerin Camilla Collett wird laut „Morgenbl." nach Stockholm, wo einer ihrer Söhne ansässig ist, gesandt werden, um im dortigen Crematorium verbrannt zu werden. Die kirchlichen Ceremonien werden erst hier in der Capelle der Erlöserkirche vorgenommen. Frau Camilla Collett war Mitglied des Leichenverbrennungs-Vereins seit dessen Stiftung und hat in einem hinterlassenen Schreiben als ihren ausdrücklichen Wunsch erklärt, daß die Leiche verbrannt werden möge.

SLUB
Wir führen Wissen.